

253

2. Ausgabe.

21. Jahrgang. Wien, Samstag, 10. August 1918. Nr 252.

Ausstellung baukünstlerischer Wettbewerbsarbeiten durch die Stadt Wien. Die Stadt Wien veranstaltet in der Zeit vom 10. bis einschliesslich 19. August l.J. in den Räumen der Sezession eine Ausstellung jener Arbeiten, welche für die in den Jahren 1917 und 1918 von ihr veranstalteten Wettbewerben für Architekten eingelangt sind. Gleichzeitig werden einer Anregung des Preisgerichtes entsprechend die preisgekrönten und von der Gemeinde Wien angekauften Arbeiten der allgemeinen Wettbewerbe für Architekten vom Jahre 1915 und der preisgekrönten Modelle für den Bildhauerwettbewerb um die Entwürfe für einen Wandbrunnen an der städtischen Schule 20. Bezirk Vorgartenstrasse 42 ausgestellt. Die Ausstellung ist in der genannten Zeit täglich von 9 Uhr vormittag bis 6 Uhr abends geöffnet.

Abnahme der Türklinke. Nach einem Referate des StR. Poyer hat der Stadtrat beschlossen, gegen die geplante Abnahme der Türbeschläge bei den zustehenden Ministerien und der Statthalterei eine Vorstellung zu erheben.

Ausbau der Sozialversicherung. In der letzten Sitzung des StR. wurde über Antrag des StR. von Steiner beschlossen, den Magistrat zu beauftragen, die vom Ministerium für soziale Fürsorge ausgearbeitete Vorlage über die Leitsätze für den Ausbau der Sozialversicherung, welche dem Abgeordnetenhaus unterbreitet worden ist, einem eingehenden Studium zu unterziehen und hierüber ehebaldigst dem Stadtrate einen Bericht und Antrag vorzulegen.

Kinder aufs Land. Dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner ist aus Nagyszaló ein Telegramm zugekommen, nach welchem alle 903 Kinder des Zuges sehr gut angekommen und soweit bisher bekannt sei, sehr gut verpflegt seien. - Aus St. Moritz und aus Einsiedeln in der Schweiz wurde telegraphiert, dass die durch die Jugendfürsorgeaktion der Frau von Einem nach der Schweiz gesendeten Kinder bei bestem Wohlbefinden, gesund und heiter sind.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Dienstag, 13. d.M. 4 Uhr nachmittags eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen die Anträge über die Einschränkung des Strassenbahnverkehrs, und die Resolution der Gemeindeverwaltung gegen die Erhöhung der Brotpreise. - Der Stadtrat tritt Mittwoch und Freitag zu Sitzungen zusammen.

Wiener Kinder nach Ungarn.

Heute, Samstag sind die beiden letzten Eisenbahnzüge mit Kindern des Kaiser Karl Wohlfahrts - Werkes nach Ungarn abgelassen worden. Der eine Zug vom Ostbahnhofe um 4 Uhr 10 führte 1328 Favoritner Kinder, der zweite von Matzleinsdorf aus, ein Sammelzug brachte 922 Kinder in die andere Reichshälfte. Morgen und Übermorgen werden noch ungefähr 2000 Kinder mittelst Schiff nach Ungarn befördert werden.

Täglich laufen in der Zentrale des Kaiser Karl Wohlfahrts Werkes zahlreiche Zuschriften über den Empfang und die Aufnahme der Kinder in den einzelnen Ortschaften ein, welche alle den Beweis erbringen, dass die Kinder mit grosser Herzlichkeit und Liebe aufgenommen werden. So schreibt der Notar von Nagysurany: Am 5. August sind 55 oesterreichische Kinder gesund angekommen. Die Bevölkerung, welche sich in Festkleidern eingefunden hatte, empfing die Kinderschar ausserordentlich herzlich. Die Kinder, für welche wir mit Liebe sorgen, wurden tadellos einquartiert. Der Gemeindevorstand von Szigetvar schreibt: Die Kinder wurden bei der Station von den Behörden und einer begeisterten nach Hunderten zählenden Menschenmenge in imposanter Weise empfangen. Sehr feierlich gestaltete sich der Einzug durch die mit Fahnen dekorierten Strassen, an der Spitze des Zuges schritt eine Musikkapelle. Die Gastgeber nahmen die Kinder mit wahrer Elternliebe auf und viele Personen, welche sich früher nicht angemeldet hatten, ersuchten, dass ihnen ebenfalls Kinder zugewiesen werden. - In einem Berichte des Bürgermeisters von Esztergom (Gran) wird mitgeteilt, dass die Einwohner die Kinder begeistert und mit Liebe empfangen haben. Das Lokalkomitee beaufsichtige die Verpflegung der Kinder und seien alle Verfügungen getroffen, dass Körper und Seele der Kinder während der Uebersommerung gestärkt werden.

Weiters liegen aus einer grösseren Reihe von Ortschaften Telegramme und Zuschriften vor, in welchen mitgeteilt wird, dass alle Vorbereitungen getroffen sind, die Kinder herzlichst zu empfangen. Einzelne Gemeinden haben sich sogar entschuldigt, dass sie zum Empfang keine Musikkapelle ausrücken lassen können, sie werden aber dafür die müden Kinder durch ein gutes nahrhaftes Mahl entschädigen.